

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Verwandswarmer Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von mehreren Nummern an und allen Annoncen-Expeditionen angemessen. Bekleben die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 R., durch die Post 3 R. monatlich 1 R., einmonatlich 1 R., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5240 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.
Für die Redaktion verantwortlich S. B.: Albert Dering in Halle.
[Schriftverbindung mit Berlin und Leipzig.]
Anfangs-Nr. 176.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. August

1890.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Der Kaiser trat heute abend 6 Uhr in Weimar ein und wurde, wie uns von dort telegraphisch gemeldet wird, an der Landungsstelle auf dem Alten Saalplatz von dem Ober des Generalstabes, Grafen Walderslee, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Freiherrn v. Moltke, und dem Epigen der Behörden, darunter dem Regierungsrath v. Seydebrandt und der Frau, dem Oberbürgermeister König und dem Landrat Graf, ehrenvoll begrüßt. An der Spitze bildeten schwebende Schiffe die Fregatte und die Gledenscheule für Se. Maj. mit dem Gefolge nach dem Rathplatz, dem Hofgebäude, und von hier nach dem Gute Tauerlauken zur Luisenkirche. Sämtliche Straßen wurden hier geschmückt und boten mit dem von den Vereinen und Geseften gebildeten Saal einen besonders festlichen Anblick. Morgen nachmittag wird der Kaiser in Pöthen eintreffen und sich zu Pöthen durch die Stadt nach dem Wanderversteck bei Schwibbenberg begeben, um den Artillerie-Übungen beizuwohnen. Am 7 Uhr erfolgt die Rückfahrt durch Pöthen nach dem Kaminogarten, wo unter einem aufgeschlagenen Zelte ein Mahl von etwa 80 Gedecken stattfindet. Gegen 10 Uhr kehrt sich dann der Kaiser wieder durch die Stadt nach dem Bahnhofs, um im Sonderzuge zu übernachten. Am 27. d. früh gegen 4 Uhr erfolgt die Rückfahrt ins Wanderversteck zur Bezeichnung der 3 Infanterie-Regimente, um 7 Uhr vor mittags die Rückfahrt nach der Stadt und möglicherweise auch sofort die Abfahrt nach Weimar. — Die Kaiserin wohnte gestern vormittag dem Fest in der Französischen Kirche bei. Morgen nachmittag geht die Kaiserin nach Berlin zu kommen, da am Abend die Kaiserlichen Prinzen von Coburg zurückkehren. Nach ihrer Ankunft fährt die Kaiserin mit den Kindern sofort nach dem Neuen Palais. — Die Frau Prinzessin Heinrich empfing gestern in Kiel den Kommandanten des preussischen Panzerschiffes „Kronprinz Rudolf“, Unterstaatssekretär v. Brandt, welcher jedoch mit mehreren Offizieren des Schiffstabes von der Frau Prinzessin zur Tafel geladen wurde. — Prinzessin Alice von Hessen ist heute nach Darmstadt zurückgekehrt.

Berlin, 25. Aug. Wie von vornherein zu erwarten stand, haben sich die abschließlichen Einbürgerungsversuche, durch welche man vielleicht den Besuch des Kaisers in Aussicht zu verhindern hoffte, als absolut als gescheitert erwiesen. Von den zahlreichen anonymen Drohbriefen, welche augencheinlich aus panlawistischen und chauvinistischen Quellen stammten, hat sich gar kein einziger nicht er bewährt. Bekanntlich waren in diesen Episteln, sowie auch in damit zusammenhängenden Zeitungsartikeln, wiederholt auf moskowitischen Boden angelegte Attentate gegen Kaiser Wilhelm in Aussicht gestellt worden, und in panlawistischen Blättern war sogar die Fabel aufgetaucht, die dabei in Frage kommende Bahnlinie sei von Nihilisten unterminirt worden, um den Monarchen bei seiner Durchfahrt in die Zeit zu sprengen. Sogar der Polizeimeister Durwio und der russische Minister des Innern waren dabei als angebliche Urheber ins Feuer geführt und ihnen die angebliche Verbindung in den Mund gelegt worden, die Urheber dieser Attentatsprojekte seien in . . . Berlin zu suchen, wo man unter dem neuen System ein gewisses Interesse habe, dem General v. Caprivi die Nothwendigkeit und Unvermeidlichkeit der politischen Oligarchie a tout prix zu demonstrieren. Die thatsächlichen Urheber dieser Anstrengungen an der Seine und Niema werden nunmehr, wo Kaiser Wilhelm wieder auf deutschem Boden weilt, von dem erhofften Erfolg vertrieben um so mehr enttäuscht sein, als auf der ganzen Reise nirgends irgend ein begründeter Anlaß zu derartigen Siderheitsvorkehrungen zu Tage getreten

Kogebue und Goethe.

Von Prof. W. Braun.

Es war zur Zeit, als das von Goethe arrangirte sogenannte Sonnabend-Kränzchen in bestem Flor stand. Freunde und Verehrer unserer beiden größten Dichter vereinigten sich alle vierzehn Tage in Goethe's Hause zu geselligem Zehn — Herren und Damen, aber mehr Damen als Herren, unter jenen Frau v. Schiller, Frau v. Wolzogen, Amalie v. Imhoff, Gräfin Goltzheim. Auch der Herzog erschien nicht selten in diesem illustren Kreise. Man belakimte und polakimte. Freunde oder Feinde? Ich weiß nicht. Aber die Abendzettel nur mit Zustimmung aller Mitglieder abgeben.

Nach dem Tode Kaiser Pauls I. fand Kogebue, der damals die Verwaltung des kaiserlichen Theaters zu Petersburg leitete, für gewöhnlich, die Wäse des Hofes zu meiden und Ausklang zu vermissen. Sein Gang zur Intrigue hatte ihn dort unwirksam gemacht. Ziemlich am sich in Weimar, dem Mittelpunkt der reichlichen literarischen Bestrebungen, ließ sich seinen poetischen Neigungen hingeben. Seine Dramen beherrschten bereits die deutschen Theater, der laute Beifall des Publikums ward ihm überall zuteil. Namentlich hatten „Menschen und Thiere“ und „Armuth und Gerechtigkeit“ großen Erfolg erzielt.

Das Kogebue'sche Zutritt zu den Goethe'schen Sonnabend-Kränzchen zu erlangen wünschte, scheint selbstverständlich; Goethe zeigte sich jedoch schüchtern. Karl August hatte den Herrn Kollegen zwar in Audienz empfangen und sehr gütig aufgenommen, allein Goethe, der aus seiner Abneigung gegen den Einbürgerling kein Hehl machte, sagte, es helfe Kogebue gar nichts, an dem weltlichen Hof zu Japan (beim Herzog nämlich) aufgenommen zu sein, wenn er sich nicht auch beim geistlichen Zutritt zu verhoffen wisse.

Man hatte Kogebue diese Neuerung hinterbracht; statt aber nunmehr seine Bemühungen, Mitglied der Gesellschaft zu

ist. Allerdings hatte die russische Behörde nichts unterlassen, um dem kaiserlichen Gast jedwede Belästigung zu ersparen; allein durch irgend welche trüffige Urtheile und Besorgnisse ist diese erhöhte Wachsamkeit nicht veranlaßt worden.

Petersburger Blätter besprechen anläßlich der beendeten Entree die Möglichkeit, eine völlige Verständigung zwischen Deutschland und Rußland herbeizuführen. Einige Journale meinen, wenn als Resultat der Entree erst das allgemeine Bewußtsein der Festigkeit des europäischen Friedens zum Durchbruch komme, dann sei damit der Boden gegeben, auf welchem allmählich der Gedanke einer allgemeinen Abrüstung verwirklicht werden könne. Die „Moskowskaja Wedomosti“ dagegen erklärt eine Verständigung nur für unmöglich, da Rußland mit Frankreich, Deutschland mit Oesterreich verbunden sei. Allen Anschein nach ist aber, wie man dem B. T. mittelt, in den weitesten russischen Kreisen der Wunsch nach einer Verständigung mit Deutschland vorherrschend.

Aus der Vereisung des Androsowens an den erzbißhaufer v. Caprivi folgt die „St. Petersburger Zeitung“, daß der Reichstagler v. Caprivi bei dem petersburger Hofe einen angenehmen Eindruck hinterlassen habe, wie derselbe sich denn auch in St. Petersburg von der offenerzigen Friedensliebe Rußlands habe überzeugen können. Somit sei augencheinlich der Boden für ein friedliches Zusammenleben der zwei mächtigen Mächte vorbereitet.

Der petersburger „Kurier Bogomol“ meldet, daß die Kandidatenliste, welche zur Besetzung des dortigen erzbißhaufer Stuhles eingekendet wurde, an Allerhöchster Stelle nicht approbirt wurde. Wie das Blatt angibt, habe diese Liste die Namen der Bischöfe Witowski und Andrejewski, des Kopenhagener Dorsgeneski, des Pringen Radziwili, des Prälates Kutowski und des Professors Werninski an der Spitze. Beide Domkapitel, das Petersburger und das Wenerker, seien von der Ablehnung amtlich benachrichtigt worden. Der „Kurier Bogomol“ meldet weiter, daß für die neue Aufstellung einer Kandidatenliste Oberpräsident Graf v. Leditz-Trübschler zum kaiserlichen Kommissar bestellt sei.

Berlin, 25. Aug. Meine frühere Meldung über gewisse vertrauliche Einwirkungen, durch welche der Fehde zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Kaiser gesteuert werden soll, erfahren nun auch von anderer Seite eine umfassende Bestätigung. Thatächlich sind, seit der Fürst in Kijingen weilte, hohe Personen an ihn mit gewissen wohlgemeinten Rathschlägen herangetreten, welche letztere von ihm keineswegs grollig abgelehnt beantwortet wurden. In Kijingen scheint der Fürst solchen Einwirkungen eher zugänglich zu sein, wie in Friedrichsruh, wo er sie prinzipiell zurückweist. Wie berichtet wird, steht in dieser Beziehung ein erfreulicher Umschwung zu erwarten. Die Initiative dazu soll von einem befremdeten Hofe ausgegangen sein.

Berlin, 25. Aug. Das Gerücht von der angelegten Erkrankung Herrn Wiquels war dadurch entstanden, daß derselbe infolge der ununterbrochenen angestrengten Arbeit sich thatächlich sehr abgemagert fühlte. Um übrigen aber läßt seine Gesundheit nichts zu wünschen übrig.

weiden, einzutreten, setzte er dieselben aus eifrigste fort. Fräulein v. Einsiedel und Fräulein v. Imhoff verstanden sich eubringlich bei Goethe für das weimaraner Kind, aber die Antwort des Allgenialen lautete: Entweder müsse man den Gesetzen, wie sie nun einmal beständen, treu bleiben, oder den Verein auflösen.

Um letzteres in der That einzuleiten, beschloß Kogebue zunächst, Feindschaft zwischen Goethe und Schiller zu lösen. Er glaubte dies dadurch fertig zu bringen, daß er Schiller auf Kosten Goethe's in einem (ausdrücklich zu diesem Zweck arrangirten) öffentlichen Fest, in möglichst geräumvoller, auffallender Weise verberlichte. Die Vorbereitungen dazu waren getroffen; man wollte Szenen aus Schiller's wichtigsten Tragödien, im Kostüm von handelnden Personen gesprochen, aufzuführen und am Schluß dem anwesenden Dichter eine Vorbertrone auf das Haupt legen. Am 5. März 1802 sollte die Vorstellung im Stadthausaal zu Weimar abgehalten werden. Kogebue hatte die Verwaltung der Herzoglichen Bibliothek um Ueberlassung einer Büste Schiller's gebeten, welche man zu der Festlichkeit gebraucht, aber diese Bitte ward abgelehnt. Ebenso verweigerte Bürgermeister Schulz die Schlüssel zum Stadthausaal. Daß diese abschläglichen Antworten auf die Einwirkungen sein Zweck. Die Vorstellung fand denn auch nicht statt — zur größten Verzeigerlichung Schiller's, der sich augen als den Mittelpunkt einer ihm zugedachten Fuldigung sah. „Ich werde mich wohl krank machen“, hatte er vorher an Goethe geschrieben; aber das war nun nicht möglich, Kogebue hatte jedoch seinen Zweck erreicht. Es waren doch zu viele Vorbereitungen der Festvorstellung befristigt hatten und die sich durch die raube Intervention des deus ex machina tief verlegt fühlten. Der „geistliche Hof zu Japan“ löste sich auf, allein Kogebue selbst war durch die Geschehnisse so arg formpromittirt, daß nun auch in der eigenen Vaterstadt seines Weibens nicht länger war. Er verließ Weimar und siedelte nach Berlin über.

Um seinen Haß und Groll gegen Goethe nun unbefchränkt

* Die Mitteilung, daß seitens des Berliner Polizeipräsidenten der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine Verlegung eingegangen sei, nach welcher diese als politischer Verein angesehen sei, und daß die Gesellschaft Klage beim Oberverwaltungsgericht auf Aufhebung der Verlegung erhoben habe, war, wie uns mitgeteilt wird, freimüthig; eine derartige Verlegung ist nicht ergangen.

Der Nachrich, daß von deutscher Seite bei Helgoland Vernehmungsbereitungen gemacht würden, widerspricht die „N. A. Z.“ in folgender Weise: „Eine Anzahl höherer deutscher Marine-Offiziere ist nicht auf Helgoland eingetroffen, um Vernehmungen vorzunehmen, sondern der Ober der Marineinfanterie der Nordsee, Vice-Admiral Paschen, hat mit seinem Stabe auf der in den Zeitungen unlängst erwähnten Insel Inspektionstour die jetzt zu seinem Verbleib gehörige Insel besucht, ist aber schon nach wenigen Stunden wieder abgereist. Der einzige deutsche See-Offizier dort ist nach wie vor der Gouverneur, der aber zur Vernehmung von Vernehmungen um so weniger in der Lage ist, als er nicht einmal ein Boot zu seiner Verfügung hat. Die englische Regierung hat in betreff der Gewässer von Helgoland nichts geheim gehalten, dieselben sind seit Jahrhunderten für Schiffahrtszwecke ausnehmend genau bekannt und kartirt; es ist auch unrichtig, daß es außerhalb der roten Linien vor der Elbe keine Seegesellen mehr gebe, denn die Riffe von Helgoland sind durch drei Tonnen gesichert. Die gegen England erhobenen Beschuldigungen entbehren daher jeder Grundlage. Gerade auf dem Gebiet der Seevernehmungen und der Herausgabe von Seekarten hat die englische Admiralität sich große Verdienste erworben, die von den Seefahrern aller Nationen anerkannt werden.“

dd. Berlin, 25. Aug. Aus guter Quelle erfahre ich, daß der österreichische Vorkämpfer in Rom, unterstützt vom deutschen Vorkämpfer, sich in der Konjunkt darüber bedauert hat, daß die italienische Regierung den Vorkämpfer der Irredenta gegenüber in der Politik des „laissez aller“ fortjähre, anstatt denselben mit erforderlicher Entschiedenheit entgegenzutreten. Herr Crispien vertrat Wille und hat dem König von dieser Deklamation in der Superga sofort Mitteilung gemacht. Ueberhaupt darf versichert werden, daß man in der Wilhelmstraße diese Agitation wegen ihrer friedensverderblichen Tendenz scharf misbilligt. Andererseits aber versetzt man hier keineswegs die großen Schwierigkeiten, die sich Herrn Crispien in der Vernehmung verhalten offenbar entgegenstellen. Was hinsichtlich auf diesen Umstand hierzu erwähnen sollte, vorerhand schwerlich zu erwarten stehen. Inzwischen erregt die Irredenta, wie ich aus einer der britischen Vorkämpfer nachstehenden Quelle erfahre, auch jenseits des Kanals allgemeine Verwirrung. Derselbe hat nämlich, geküßt auf den malefizischen Kirchenstaat, auch die Insel Malta in ihre Aktionssphäre gezogen. Lord Dufferin, welcher diese Mauthürkeitsarbeit in nächster Nähe beobachten konnte, hat Herr Crispien darüber ebenfalls das Mißfallen seiner Regierung ausgedrückt.

* Das Emin Pascha-Komitee hat in seiner am Montag festgehaltenen Sitzung folgende Resolutionen beschließen: Das deutsche Komitee hat durch Herrn P. Wetters seinen Dank aus für die treue Hingebung, die unermüdete Ausdauer, den kühnen Muth und die große Unparteilichkeit, welche derselbe bei der Leitung der deutschen Emin Pascha-Expedition bewiesen hat; das Komitee erkennt an, daß Herr P. Wetters die ihm als Leiter der Expedition gestellte Aufgabe, so viel an ihm lag, erfüllt hat und das in ihn geleistete Verdienst vollständig anerkannt hat.

Nachdruck gegen zu können, gründete er selbst, vom Januar 1803 an erheben, den „Freimüthigen oder Berlinische Zeitung für gebildete, unbefangene Leser.“ Das neue Organ erstreckte sich gar bald eines ausgebreiteten Lesers und Abonnentenkreises und die Auslassungen Kogebue's fanden die erwünschte, weit verbreitete Publizität. Kogebue war auf neue lange genug in Weimar gewesen, um die dortigen Zustände aus eigener Anschauung wieder kennen zu lernen. Leider hatte das Auftreten Goethe's in letzter Zeit manchen geraden Grund zur Klage gegeben. In die großen Tagesblätter war von den intimen, aber sehr charakteristischen Vorgängen der dortigen literarischen Welt wenig oder gar nichts übergegangen. Hier setzte nun die Tätigkeit des „Freimüthigen“ ein und lieferte eine Reihe der besterhaltene Artikel, die garabaz verpöhlungen wurden. Was liegt das große Publikum lieber als Klatsch?

Gleich in der dritten Nummer des Blattes, unterm 4. Jan., berichtet Kogebue „eine Begebenheit, von welcher wir wünschlich, daß sie erdichtet wäre.“ Es kennzeichnet die Art der Polemik, die derselbe gegen Goethe unternahm, daß er mit der Erzählung einer Affaire debütiert, die sich zwölf Monate vorher zugetragen. Ein Jahr zuvor hatte Goethe das Curipidische Schauspiel „Jon“ in der Ueberlegung von W. A. Schlegel in Weimar auf die Bühne gebracht. Oberhistorialrath Veltiger schrieb eine Kritik über das Stück und die Darstellung, in welcher er zwar der Diction in den schärfsten Ausdrücken das ihr gebührende Lob zollte für die Aufführung und reiche Ausstattung, jedoch auch einige Partien der Ueberlegung als ungenau wiederzugeben bezeichnete. Diese Beurtheilung sollte im „Journal des Luxus und der Moden“ erscheinen. Zugunfälligerweise erfuhr Goethe davon. Sofort schrieb er ein Büllet an Legationsrath v. Bredow, den Herausgeber jenes Journals, in welchem er in strengen Worten die Beurtheilung des Stückes, ihm die betreffenden festigen Bogen zur Durchsicht zu senden, ob die Nummer ausgegeben würde. Die „Geschichte am Vormittag“ in der Mittagsstunde erhielt Bredow in zweites Büllet des drohenden Inhalts: „daß, wenn dieser gedruckte Bogen nicht sogleich laßt“

Ein Sonderzug, in welchem sich die Spitzen der Regierung, der Eisenbahndirektion und Mitglieder der Kreisvertretungen, der Eisenbahnen, vollzogen die offizielle Eröffnung. Die erste Fahrt wurde am 22. d. M. durchgeführt. Der zweite wurde am 23. d. M. durchgeführt. Der dritte wurde am 24. d. M. durchgeführt. Der vierte wurde am 25. d. M. durchgeführt. Der fünfte wurde am 26. d. M. durchgeführt. Der sechste wurde am 27. d. M. durchgeführt. Der siebte wurde am 28. d. M. durchgeführt. Der achte wurde am 29. d. M. durchgeführt. Der neunte wurde am 30. d. M. durchgeführt. Der zehnte wurde am 31. d. M. durchgeführt.

Cholera. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand in Madras lauten sehr unangenehm. Die Cholera hat sich in Madras seit dem 1. d. M. verbreitet und hat sich in Madras seit dem 1. d. M. verbreitet und hat sich in Madras seit dem 1. d. M. verbreitet.

Personalnachrichten. Ein hervorragender und weitbekannter Berliner Künstler, der Maler Prof. Wilhelm Genzsch, ist am 22. d. M. in Berlin gestorben. Er war ein Schüler von Carl Schinkel und hat sich in der Berliner Kunstwelt einen Namen gemacht.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Berlin, 26. Aug. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.) Der amtliche Eisenkurs hat sich heute wieder erholt. Die Aktienmärkte sind sehr ruhig. Die Warenmärkte sind ebenfalls ruhig. Die Börse ist sehr ruhig.

10,000 Liter-Bros. russl. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 61.40, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 41.60 M.

Salz. 26. Aug. (Vericht über den Salzmarkt.) Die Salzpreise sind sehr niedrig. Die Salzpreise sind sehr niedrig. Die Salzpreise sind sehr niedrig.

Wicherrichte. Berlin, 26. Aug. Städtischer Central-Viehbof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Vom Verkauf standen seit vorgestern: 2282 Rinder, 2281 Schweine, 1508 Kühe und 18,448 Schafe. Die Preise sind sehr niedrig.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Aug. Die Wetterverhältnisse sind sehr ruhig. Die Temperatur ist sehr niedrig. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch.

Zum Verkauf handelt:	Ergiebte Preise für 50 kg in Markt für			Gehalten Preis	Gehalten Preis	Gehalten Preis	Gehalten Preis
	I. Qualität	II. Qualität	III. Qualität				
229 Rinder, davon:				229			
18 Ochsen	70	68	68	58			
10 Kühe	70	68	68	58			
62 Rinder	68	62	54	48			
35 Rinder	65	60	50	45			
163 Rinder	48	42	40	35			
539 Schafe	35	34	30	25			
517 Schweine, davon:				517			
202 Rinder	65	65	62	54			
517 Schafschweine				517			

Stationen.	8 Uhr morgens.			2 Uhr nachmittags.		
	Barom.	Therm.	Wind	Barom.	Therm.	Wind
Wien	752.9	15.0	SW	752.6	16.7	SW
Berlin	752.1	13.1	SW	752.6	16.7	SW
Hamburg	752.6	13.1	SW	752.6	16.7	SW
Stuttgart	752.1	13.6	SW	752.6	16.7	SW
München	752.2	11.4	SW	752.6	16.7	SW
Frankfurt	752.8	12.2	SW	752.6	16.7	SW
Breslau	751.6	16.1	SW	752.6	16.7	SW
Warschau	752.8	16.8	SW	752.6	16.7	SW
Odessa	752.8	13.3	SW	752.6	16.7	SW
Wien	752.0	12.2	SW	752.6	16.7	SW

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 25. August. Die Uebersicht zeigt, dass die Witterung sehr ruhig ist. Die Temperatur ist sehr niedrig. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.		25. Aug. 9 U. ab.	26. Aug. 9 U. mrg.
Barometer Millimeter		745.9	746.4
Thermometer Celsius		14.1	12.6
Wind		SW 1/2	SW 1/2
Wassermenge der Saale 14 1/2 R.		423.1	623.1

Wasserstände, unter Hall.		Saale und Unstrut.		Ball	Wass
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	0.44	4	
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	1.83	2	
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	1.92	4	
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	1.81	4	
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	1.50	4	
Wasserstand	24. Aug.	25. Aug.	0.70	4	

Wollener. Her. Ger. Str.		Wollener.	Her.	Ger.	Str.
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.42	0.42	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.37	0.37	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.24	0.24	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.20	0.20	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.18	0.18	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.16	0.16	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.14	0.14	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.12	0.12	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.10	0.10	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.08	0.08	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.06	0.06	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.04	0.04	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.02	0.02	2
Wollener	23. Aug.	24. Aug.	0.01	0.01	2

Wasserständen der Saale. Die Wasserstände der Saale sind sehr niedrig. Die Wasserstände sind sehr niedrig. Die Wasserstände sind sehr niedrig.

Letzte Nachrichten. Berlin, 26. Aug. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Wien, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Paris, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Frankfurt, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Hamburg, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Stuttgart, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

München, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Breslau, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Warschau, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Odessa, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Wien, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Frankfurt, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Hamburg, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Stuttgart, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

München, 26. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig. Die Nachrichten sind sehr ruhig.

Sedan-Wagen empfehle in grösster Auswahl **Fahnen, Flaggen J. Lewin,** u. Decorationsstoffe. 4. Markt 4.

**Gardinen } jeder Art,
Stores }
Portièren,
Tischdecken und
Teppiche**

empfehlte in grosser Auswahl zu billigen festen Preisen

die **Gardinen-Manufactur**

von

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse 70/71.

Zur Beachtung!

Unterzeichneter hält sich einem geehrten Publikum bei billigster Berechnung zur Abhaltung von Auktionen bestens empfohlen. Einzelne Gegenstände werden zu jeder Zeit in meinem Auctions-Lokal Nr. 11, Klausstrasse 11 entgegen genommen.

Max Söffner, Auctionator.

Kohlen-Probefahren

enthaltend 500 Stück Nietlebener Brecklochensteine und 9 Hektoliter trockene Nietlebener Anspelfohle werden zum Preise von Mk. 13.87 pro Tonne frei in das Geleise jederzeit prompt angeliefert. 1 Hektoliter wiegt ca. 140 Pfd. und können beide Kohlenarten als billiges Brennmaterial in jedem Ofen getrannt werden.

Breckstein-Fabrik Nietleben, Bez. Halle (Saale).

Paul Heydenreich.

Mittwoch den 27. d. Mts. treffen 100 Stück der allerbesten frühzeitig anserlesenen **Ditpreuk, Saugfohlen,**

welche von den berühmten Züchtern Hengsten gezüchtet, in den Schlammern an der hiesigen Viehrampe ganz in der Nähe des Personen-Bahnhofs zum Verkauf sind.

N. Victor, Halle a. S.

Von Donnerstag den 28. d. Mts. an sehen große Transporte **Pa. bayrischer Zugoehjen** preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 1a.

Donnerstag und Freitag steht bei mir ein großer Transport **Prima bayr. Zugoehjen** zum Verkauf.

Moritz Schloss, Adnigstraße 23.

Von Donnerstag den 28. August cr. ab steht ein großer Transport **Bayr. Zugoehjen, sowie Stiere zum Zug u. zur Mast** preiswerth bei mir zum Verkauf.

Halle a/S. Joseph Frank, Merseburgerstraße 9a.

Donnerstag den 28. d. Mts. steht wiederum ein Transport **Altenburger und hiesiger hochtragender Kühe** bei mir zum Verkauf. Außerdem **350 Stück halbenq. Lämmer, sowie 100 gute Rambouillet-Mutterchafe.**

NB. Die Lämmer werden auch in kleinen Posten resp. Einzel ab gegeben. (Eolde Preise)

F. Blöcker, Viehhandlung, Bahnhof Str. in Dorf.



Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am **17. September**
und ev. folgende Tage,
2400 Gewinne Werth 55,875 Mark

Hauptgewinne: 5 bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige, 72 Reit- und Wagenpferde, dabei 5 gesattelte, etc.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., für Porto und Liste 20 Pfg. extra, empfohlen und versendet
Berlin W.,
Carl Heintze, General-Debit, Unter den Linden 3.

Nur anerkannt beste Qualitäten.

Albert Reipsch

✂ Moritzthor 5 ✂

empfehlte alle Sorten **Brennmaterial** in Fuhr- und Wagonladungen frei Geleis ober ab Bahn.

Nur anerkannt beste Qualitäten.

Nur anerkannt beste Qualitäten.



Junker & Ruh-Öfen

Permanenzbrenner mit Niea-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh, Eisengieserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Funkenloswärme. Verlässliche Ventilation. Kein Ergüssen innerer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher gesunde Zimmerluft. Grösste Haltbarkeit, weil der Vorsetz ein äusserst dichter ist und das Aechtenrutsche bei verschlossenen Thüren geschieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf für Halle und Umgebung bei

Christian Glaser, Halle a/S.,
Grosse Klausstrasse 24.

Billigstes Eisernes Baumaterial

langjährige Specialität, als: eis. I-Träger, Schienen, gusseis. Säulen, Fenster, Platten, Console, Rosetten etc. Herstellung aller Arten von Bau-Eisen-Constructionen. Viehstallbauten. Trägerwellbleche. Eisenbahn- u. Grubenbahnen. — Compl. Gleisanlagen. Große Säger. — Sachgemähe schnelle Lieferung.
Hingst & Scheller, Halle a/S.

Lehr-Anstalt für landwirtschaftliche Buchführung.

Beginn des nächsten Curus am 1. September cr. Dauer derselben 4 Wochen. Honorar sehr gering. Meldungen werden recht bald erbeten. Auf Wunsch wird den Herren nach Beendigung Stellung nachgewiesen. Provisio gratis.
Landwirthliche Beamten-Verein Halle a/S., St. Ulrichstraße 8.
Abtheilung Buchführung.
Die Direction.

Fabrik vork. Kautschukstempel
gr. Schlanm 4.
Alfred Plautsch, Halle a/S.

Wiener Handschuh-Fabrik

Lina Sauerbier, Geiſtſtraſſe 57,
vis-a-vis der Apotheke.
Als recht preiswerth empfehle:
Glaceebüch. 2 Stk. 80 ¢,
2 Stk. 1.25 ¢,
4 Stk. 1.50 ¢,
Dünne Gd. 6 Stk. nur 1.50 ¢,
Halbweisse 2.50 ¢,
Derby nur 3 ¢,
Fark. Herren 1.50 ¢,
Humbelder, unzerreißbar, 3 ¢,
Engl. Stepper 3.50 ¢.
Ehem. Handschuhwäſche à Paar 15 ¢
Häbberer nur schwarz 25 ¢.

Das weiſſe Geld zahlt stets für Milittair-Hüte, Milittair-Casques, Gold- u. Silberbesteck, sowie ganze Nachschüssen von Kleidungsstücken, Betten, Schuhe, Möbel u. s. w. **Friedrich Pelleke, nur Geiſtſtraſſe 29.**

Ginſang von Lumpen, Knochen, Robier, Eisen, Metallen, neuen Erfindungen zu bekannt hohen Preisen.
A. Rebuschius, Gr. Brauhaus 2.

Erdberrypflanzen reife, mittelreife und späte, ausgeſucht ſchöne Sorten, 100 Stück 2.50 Mark empfohlen.
C. Grube, Lindlinburg.

Rothlauf, Specialität, als ſicherer Schutz gegen Rothlauf der Schweine, empfohlen **M. Waltgott.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich **W. König in Halle.**
Expedition: Neue Bröntenade 1.